

macht/ von vielen Persohnen / bey mir für guten Reini-
schen Wein getruncken sind / dessen ich auch allzeit für
meinen täglichen Tranc einen Vorrath im Keller ha-
be; vnd bekompt vnd schmecket solcher Wein mir vnd
andern die ihn trincken / viel besser/ als ein geschwefelter
vnd gebütterter Französischer Wein. Ist derowegen
eine vber die massen schöne vnd ergäzliche Kunst vnd
Wissenschafft für alle Menschen / in allen Ländern / es
wachse gleich Wein daselbsten oder nicht / dann man al-
lendhalben Korn haben kan / deßgleichen wachsen auch
allendhalben/ wie kalt auch die Länder seyn/ Apffel vnd
Biern/ davon man dan einen guten Wein machen kan;
vnd sich daselbsten an statt eines thewren Weins / wel-
cher von weitem mit grossem Kosten bey gebracht wird/
gebrauchen kan; vnd in den besten Wein-Ländern selber.
ist es ein gute Kunst / dann der Trauben-Wein viel
Mühe vnd Kosten erfordert / hergegen aber das Korn
nicht halb so viel; vnd die Baum- vnd Heckenfrüchten/
beynähe ganz keine/ dan man dieselbe nur ablieset/ wann
sie zeitig worden sind; vnd können solche Baum- vnd
Heckenfrüchten an allen vngewässerten vnd vngedüngten
Feldern wachsen/ da aber dargegen der Weinstock einen
guten gedüngten Grund/ vnd auch den Sonnen-schein
neben anderer vieler Arbeit / haben will. Ich bin in
einem Wein-Land auffgebracht/ nemlich im Francken-
Land/ da immer so viel Wein wächst/ als sonst an kei-
nem Orth des ganzen Teutschlands/ vnd gleichwohl die
Weinzieher oder Häcker mehrentheils Wasser trincken
vnd den Wein/ der ihnen wächst/ verkaufen/ vmb an-
dere nochdürfftige Dinge/ als Kleider vnd Kost dafür
ins Haus einkauffen müssen; vnd dieses darumb/ weilens

der